



In aller Kürze - Fragen und Antworten

Was muss ich tun? „Müssen“ – gar nichts! Es geht um ein Ehrenamt! Aber es gibt Voraussetzungen: Offenheit & Respekt gegenüber anderen Menschen, Kulturen & Werten, Geduld, Zuversicht & Zuverlässigkeit. Die Aufgabenbereiche sind breit gefächert: Schulische Unterstützung, Akquise von Praktikums- & Ausbildungsplätzen, Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Verselbstständigung, Bewerbungstrainings, Werkgruppen, „Offenes Ohr“ für alle Lebenslagen oder was immer Sie einbringen können....

Wie viele Zeit muss ich investieren? Auch das ist individuell gestaltbar. Üblich sind in der Regel einmal in der Woche ca. 2 Stunden, manche Situationen können aber auch einen verstärkten Einsatz verlangen und manchmal gibt es auch längere Einsatzpausen. Auf Urlaubsplanung und andere Verpflichtungen wird selbstverständlich Rücksicht genommen.

Was sind das für Jugendliche? Wir arbeiten hauptsächlich mit Schülerinnen und Schülern der Berufskollegs in Euskirchen und Kall sowie einzelner Haupt - & Förderschulen im Kreis Euskirchen zusammen. Zu den meist vorhandenen schulischen Defiziten kommen häufig noch weitere Probleme. Ein recht hoher Prozentsatz der beteiligten jungen Leute hat eine Zuwanderungsgeschichte, viele haben Sprachprobleme.

Und wenn es Konflikte gibt? Die Projektleiterin ist Ansprechpartnerin für alle auftauchenden Stolpersteine und wird versuchen Lösungen zu finden und/oder kompetente Ansprechpartner zu vermitteln. Auch die Pädagogen – Lehrer & Schulsozialarbeiter/innen – stehen für den konkreten Austausch zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Kräften erfolgt auf Augenhöhe.

Wer macht da mit? Es gibt eine Gruppe von derzeit 19 Ehrenamtlern im Alter zwischen Mitte 50 und Mitte 70. In der Gruppe gibt es vielerlei Kontakte und Austausch. Es sind ganz unterschiedliche Berufsgruppen vertreten.

Lerne ich etwas dazu? Aber sicher! Der Einblick in fremde Lebenswelten wird Ihren Horizont erweitern und es finden Fortbildungen und Möglichkeiten zur Reflektion statt. Wer möchte, kann sich auch an der Außendarstellung des Projektes beteiligen. Es wird versucht, die Treffen angenehm und interessant zu gestalten; auch finden gemeinsame Ausflüge etc. statt.

Was ist mit meinen Unkosten? Fahrtkosten (0,30 €/km) & (belegte) Auslagen werden auf Antrag erstattet.

Bin ich versichert? Ja, Sie sind während Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sowie auf dem direkten Weg dorthin unfallversichert und über die verbandliche Haftpflichtversicherung abgesichert.

Wann geht's los? Wir bitten Sie, vorab ein „erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“ beizubringen. Dies wird Ihnen kostenfrei von Ihrer Heimatbehörde ausgestellt, sobald wir Ihnen bescheinigt haben, dass Sie für uns tätig sein wollen. Dies ist kein Generalverdacht oder Misstrauen Ihnen persönlich gegenüber, sondern heute Standard in der Freiwilligenarbeit mit Minderjährigen. Ansonsten: Sobald Sie wollen! Sobald wir wissen, was Sie einbringen können. Sobald wir einen „passenden“ Jugendlichen für Sie haben. **Wir freuen uns auf Sie!**

Das AWO Projekt PIDES*(Senioren-Mentoring für den Berufseinstieg) bietet Unterstützung für benachteiligte Jugendlichen am Übergang Schule / Beruf durch ehrenamtlich tätige Mentorinnen und Mentoren (in der Regel pensionierte ältere Menschen). Ziel ist es, die Berufsfähigkeit der Jugendlichen zu stärken, die schulischen Defizite zu vermindern, die Sprachkompetenz zu stärken, die Integration zugewanderter Jugendlicher zu befördern und bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche zu helfen. Das Selbstbewusstsein der Jugendlichen soll gestärkt und Beistand bei der Berufs- und Lebensplanung vermittelt werden.

Berufs- und lebenserfahrene Ehrenamtler werden mit ausgewählten benachteiligten Jugendlichen zusammengebracht. Die Aufgaben der Mentoren sind vielfältig: Individuelle Förderung durch schulische Unterstützung, durch Sprachtraining bei zugewanderten Jugendlichen, durch Weitergabe von Erfahrung und Wissen. Hilfestellung beim Einstieg ins Berufsleben durch Nutzung der Kontakte und Beziehungen der älteren Menschen, Aufbau von belastbaren Beziehungen / Patenschaften zur Förderung des Selbstbewusstseins und der Berufsfähigkeit der Jugendlichen. Unterstützung von schulischen Aktivitäten (Werkgruppe, Schülerfirma). Hilfe bei Behördengängen oder Finanz- und Wohnproblemen. Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bei Berufsschüler/innen durch berufsbezogene Nachhilfe, Gespräche mit dem Ausbilder oder motivierende Ausbildungsbegleitung.

Die Kompetenzen, die die Senior-Paten durch eine langjährige erfolgreiche Berufstätigkeit und viel Lebenserfahrung erworben haben, werden kombiniert mit ganz aktuellen Informationen (z.B. über Hilfen für Jugendliche, Gesprächstechniken, Infos für Berufswahlkoordinatoren, Interkulturelle Kompetenzen, etc.) und machen aus den ehrenamtlichen Kräften sehr qualifizierte und wertvolle Mitarbeiter/innen. Die zum Teil langfristige Paten-Beziehung kann die Entwicklung der Jugendlichen entscheidend und nachhaltig beeinflussen. Die Erfahrung, dass sich jemand unentgeltlich interessiert und engagiert, bewirkt bei vielen Jugendlichen oftmals mehr als die professionelle Unterstützung hauptamtlicher Kräfte.

Die Wichtigkeit von sozialen Kontakten für eine erfolgreiche Arbeitsplatz/Ausbildungsplatzsuche ist hinlänglich bekannt. Diese benachteiligten Jugendlichen verfügen meist nicht über ein informelles soziales Netzwerk, das dabei helfen kann, trotz schlechter Noten oder fehlendem Abschluss doch noch irgendwo unterzukommen. Für sie stellen die Senior-Paten ein ganz wichtiges Sozialkapital dar. Für ausländische Jugendliche, die über die Hälfte der Betreuten ausmachen, ist die Zugewandtheit älterer deutscher Mitbürger ein eher seltenes Erlebnis und fördert ihre Integration in unsere Gesellschaft.

Ein Beitrag zum „Dialog der Generationen“ wird geleistet und bürgerschaftliches Engagement gefördert. Berufliche Realität wird in die Schule und schulischer Alltag und Schulsozialarbeit in die Mitte der Gesellschaft befördert.

(*Der Name PIDES ist eine französische Abkürzung für das EU-Projekt aus dem unser Projekt entstanden ist. Der Name hat sich gehalten. Später kam der Begriff „Senioren-Mentoring“ hinzu).



Kontakt:

AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V.

Projekt PIDES

Ute Bauer-Peil (Projektleitung)

Tel.: 02445 – 850 530

E-Mail: u.bauer-peil@awo-bm-eu.de